

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

7. September 1968

Lieber H. + O.

Dein Beitrag zur "Schönen Münchnerin" gefällt mir sehr. Ueber Deschs Pläne magst Du - von Herrn Arens besucht - genauer im Bilde sein als ich. Meinerseits hatte ich den Eindruck, es sollten da Dutzende von Damen abgehandelt werden, und es dürfte ergo jeder Einzelbeitrag nur kurz sein. Wegen der Länge des Deinen kriegst Du ja aber gewiss von dort Bescheid.

Deinem Vorschlag entsprechend, habe ich mir gestattet, einige kleine Änderungen (auch nur vorschlagsweise) anzubringen:

Der Strich auf Seite 1 erklärt sich leicht. Auf den Kinderbildern von Lenbach und Kaulbach erscheint das kleine Mädchen äusserst hübsch, während andererseits Offi nur als "schöne Berlinerin" hätte bekannt sein dürfen. Der Uebergang nach dem Strich ergibt sich zwanglos.

Seite 2: Das Schicksal des Bildes wird zweifellos in Stichworten unter der Reproduktion vermerkt sein. Dazu kommt, dass Desch ganz begeistert ist von diesem Bild (er hat mir und Mielein entzückte Briefe darüber geschrieben), und dass man ohnedies das Gemälde dem Leser gegenüber nicht madig machen sollte. Ich jedenfalls bin davon überzeugt. Der Kürzung auf Seite 2 entspricht die "Einfügung 1" auf beifolgendem Blatt.

Nochmals zu Seite 2: Die winzige Ergänzung für Absatz 2, Zeile 1, sollte man lesen können. Eine weitere Ergänzung figuriert unter "Einfügung 2" auf dem Extrablatt. Diese paar Sätzchen scheinen mir "unabdingbar". Denn nicht nur hättet ihr von dem kleinen Vorkommnis nie erfahren, wäre T. M. nicht so begeistert davon gewesen, - überdies war das Szenchen grundlegend für sein ganzes frühes "Katja-Erlebnis", was in genauer Entsprechung ja auch aus "Königliche Hoheit" ("Wachablösung") hervorgeht. Needless to say, sollte Dir stilistisch irgendwas nicht in den Kram passen, änderst Du es natürlich.

Zu Seite 3: Wieder erklärt sich die Kürzung von selbst. Dass Dein Schwesterchen ein solcher Trampel war, muss nicht plakatiert werden. Erst schon Nachhilfeunterricht - und dann noch schlecht, - das ist entschieden zuviel.

Zu Seite 4: Strich und Einfügung (anstelle des Strichs) erklären sich aus der Einfügung für Seite 2.

Sonst sehe ich nichts zu bemerken, geschweige denn zu bemängeln, - bis auf die irrige Ziffer "achtzehn", statt der von mir eingefügten "29". Denn 1905 bis 1933, das ergibt unleugbar 28.

Die Zitate scheinen mir schön und geschickt gewählt, und das ganze hat eine hübsche, ansprechende Rundung und einen gewinnenden Ton. Aber was sage ich da dem Altmeister?

Alles Gedeihliche für den Aufenthalt dort unten, - besonders das Wetter betreffend. Und wie stets die anhänglichsten Grüsse



Einfügung 1

Kein Gemälde freilich konnte ihr ganzes Wesen wiedergeben,-
Ihre Reinheit, Güte, Herzlichkeit, Gescheitheit und aufrichtige
Geradheit - die sogar bis zur Schroffheit gehen konnte - und die
resolute Energie. (Weiter mit "Dazu waren ihr auch...")

Einfügung 2

Auf der Plattform lachte man. Dass Einer ernst blieb und ihr wie
verzaubert nachblickte, wissen wir nur von ihm. Es war Thomas Mann,
den dieser ihr erster "Auftritt" in seinem Leben dermassen entzückt
hatte, dass er für Weiteres und Endgültiges sorgte. (Absatz. Weiter mit
"Aber da habe ich...")

Einfügung 3

γ - noch ohne den Namen der reizvollen Kinder zu kennen. Erst nach dem
Trambahn-Erlebnis brachte er den in Erfahrung. Und seither hatte er es
auf Katja "abgesehen". Gute Gelegenheit boten die "Kaim-Konzerte", für
die wir abonniert waren, und die auch der junge Dichter nun regelmässig
besuchte,- nicht eigentlich der Musik wegen. Sein Interesse, wie sein
Opernglas, war auf das schöne junge Mädchen gerichtet, das, stets von
Brüdern flankiert, ihren Stammplatz in einer der ersten Reihen innehatte.
Sobald sich die Möglichkeit bot, liess er sich im Hause Pringsheim vor-
stellen. - "Liebe auf den ersten Blick" ? Fast sieht es so aus. Katja aller-
dings war nicht wie Arabella, die keine Zweifel und Fragen kannte, als
der Richtige und Einzige vor ihr stand. In ihr gab es viele Fragen und
Zweifel. Ihre innere Abwehrbereitschaft war nicht so leicht von heute auf
morgen zurückzudrängen.



201844 100.1/100